

Protokoll zur Themengruppe „Soziale Qualitäten“

Datum und Zeit: 27. Oktober 2004
 Ort: Mütterzentrum Plagwitz
 Teilnehmer: siehe Anhang
 Moderation: Anja Moritz (ZAROF.)

Inhalt

1.	Information zum Umsetzungsstand im Bereich Soziale Qualitäten in URBAN II und Ausblick 2005 – Bertram Plate.....	1
2.	Evaluation und Weiterarbeit der Themengruppe Soziale Qualitäten – Anja Moritz / Bertram Plate.....	3
3.	Projektvorstellung und Bewertung.....	5
3.1.	Umbau- und Ausbau zweier Gebäude in der Odermannstraße zum neuen Hort der Nachbarschaftsschule inklusive Einrichtung eines Kindergartens – Frau Jarchow, Frau Zmatlik.....	5
3.2.	Umgestaltung und Öffnung des Schulhofes der Schule am Adler – Frau Fiedler (Direktorin)	6
3.3.	Fassendengestaltung am Henriettenpark durch den Verein Wege e.V.....	6
4.	Weitere Informationen und Termine.....	6
5.	Teilnehmer.....	8

Die derzeitige Haushaltslage der Stadt Leipzig hat, wie auf dem 9. Forum Leipziger Westen berichtet wurde (das Protokoll zur Veranstaltung ist auf www.urban-leipzig.de zu finden), auch Auswirkungen auf die Umsetzung des Förderprogramms URBAN II im Leipziger Westen. Die notwendigen Einsparungen wirken sich dergestalt aus, dass Maßnahmen und Projekte nicht mehr wie geplant realisiert werden können. Notwendig wird eine zunehmend kritischere, differenziertere Betrachtung der Vorhaben und das Setzen von Prioritäten.

Dazu kann und soll die Themengruppe Soziale Qualitäten einen entscheidenden Beitrag leisten. Bei diesem Treffen standen somit drei Schwerpunkte auf der Tagesordnung: (1) Bilanz und Ausblick im Schwerpunkt Soziale Qualitäten in URBAN II, (2) Evaluation und Weiterarbeit und –entwicklung der Themengruppe Soziale Qualitäten selbst und (3) die Bewertung zweier vorgesehener städtischer Projekte und eines Beihilfe-Projektes durch die Mitglieder der Themengruppe.

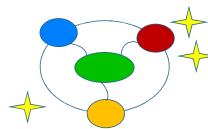
Bezüglich der Reduzierung der notwendigen Eigenanteile für Förderprogramme arbeitet das Amt für Stadtsanierung gegenwärtig an Lösungen, diese Eigenanteile gegebenenfalls durch private „Geldeinzahlungen“ in städtischen Haushalt zu ersetzen.

Wer zu dieser Problematik An- und Rückfragen hat, wendet sich bitte an Herrn Plate im URBAN – Zentrum (Tel. 8705930) oder an Herrn Bodenstein im Amt für Stadtsanierung und Wohnungsbauförderung (Tel.123 5508).

1. Information zum Umsetzungsstand im Bereich Soziale Qualitäten in URBAN II und Ausblick 2005 – Bertram Plate

In der Umsetzung von URBAN II im Leipziger Westen wurden im Bereich Soziale Qualitäten bisher sieben Projekte in städtischer Trägerschaft bzw. in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Leipzig und Vereinen realisiert:

- Verlagerung und Erweiterung des ehemaligen Mütterzentrums und Kindergartens aus der Hirzelstraße in die Walther-Heinze-Straße 22/24 / Projekt Linde



- Umgestaltung der Außenanlagen – Schulhofflächen – Nachbarschaftsschule (NASCH)
- Umgestaltung der Außenanlagen – Schulhofflächen – Helmholtzschule
- Jugendfreizeitzentrum Leutzsch
- Vereinshaus Stationsgebäude Industriestraße 72
- Sanierung Goetzhaus, Lützner Straße 11
- Kulturraumuntersuchung des städtischen Kulturraums Leipziger Westen.

Derzeit sind folgende Projekte in Planung oder Realisierung:

- Modernisierung und Aufwertung Kindergärten am Kantatenweg
- Errichtung eines Mehrzwecksportfeldes am Kantatenweg zur öffentlichen Nutzung, durch den Verein VfK Blau-Weiß 1892 e.V. in Verbindung mit Schulsportanlagen
- Anbau eines behindertengerechten Personenaufzuges in der Georg-Mauer-Bibliothek und teilweiser behindertengerechter Umbau des Gebäudes

Vorgesehen zur Umsetzung in 2005 und bereits in Planung ist das Projekt des Jugendamtes:

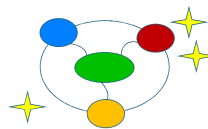
- Aufwertung von Freianlagen der Kindergärten am Kantatenweg und Neugestaltung des Vorbereiches der Kindergärten

Die nachfolgend vorgesehenen Projekte für das Jahr 2005 sind gegenwärtig in der Umsetzung akut gefährdet. Grund dafür sind die durch die Stadt Leipzig nur begrenzt zur Verfügung Eigenanteile zur Abrufung von Förderprogrammen (auch URBAN II).

- Neugestaltung Schulhof der Schule am Adler
- Verlagerung Schulhort Nachbarschaftsschule und Einrichtung Kindergarten

Eine Vielzahl von Projekten wurden und werden gegenwärtig durch gemeinnützige Einrichtungen und Vereine im Programmgebiet umgesetzt. Diese Projekte werden durch die **Beihilfe für „Soziale Träger“** und **Beihilfe für „Dienstleister im Bereich der stadtteilkulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur“** gefördert:

- Job-Set
- Um- und Ausbau der Räume des Seniorenhauses Plagwitz
- Lebenshilfe zur Erhaltung der Selbstständigkeit
- Einrichtung eines Tafelladens und Anschaffung eines Spezialtransporters
- Lebensräume zur Bewältigung seelischer Krisen
- Netzwerk Umsteigen 2002 – Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf
- Ausbau der Kontakt- und Beratungsstelle des gemeindepsychiatrischen Zentrums Siemensstraße 18
- Stadtteil- und Hortfest „Mein Plagwitz“
- Schute in prähistorischer Bauweise
- Aufbau eines Kinder- und Jugendmedienzentrums „Nr. 10“ Plagwitz
- Sachkundearbeitsheft „Mein Stadtteil“ für Kinder im Grundschulalter
- Rumoresk – ein Projekt für Theater, Musik, Tanz und das Publikum
- Tanzwochenende WestEnd Unfinished 2003
- Geschichtensammler
- Stadtteilstfest kleinZSCHOCHEr
- 4. Lindenauer Stadtteilstfest
- Offenes Sportangebot als soziale Integration
- 1. Lindenauer Nacht
- Nachbarschaftsgärten Josephstraße
- Ausstattung und bauliche Investitionen beim SV Lindenau
- WestEnd 04
- Rad-Haus Lindenau
- 5. Lindenauer Stadtteilstfest
- Arbeitsmittel für redaktionellen Arbeit beim Bürgerverein Leutzsch
- Henriettenparkfes



(Zu allen aufgeführten Projekten finden Sie nähere Erläuterungen unter www.urban-leipzig.de oder direkt im URBAN-Kompetenz-Zentrum am Lindenauer Markt, Rietschelstr. 2)

Für das Jahr 2005 stehen auf Grund der bereits oben erwähnten Haushaltsmittelkürzung je Beihilfe nach gegenwärtigem Stand nur je 50.000 € zur Verfügung. Das ist eine Reduzierung des bisher pro Jahr vorhandenen Budgets um jeweils 50 %. Die Themengruppe spricht sich hier nach Möglichkeit für eine Erhöhung der Mittel aus.

2. Evaluation und Weiterarbeit der Themengruppe Soziale Qualitäten – Anja Moritz / Bertram Plate

In den Monaten August und September wurden das Forum Leipziger Westen und die Themengruppen einer Evaluation unterzogen, die sowohl Probleme als auch Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigen sollte. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Evaluation kurz dargestellt, wie sie beim Treffen vorgestellt und diskutiert wurden:

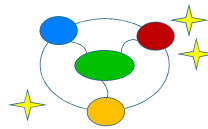
Erhoben wurde zunächst die Zusammensetzung der Teilnehmer der Themengruppe. Dabei stellte sich heraus, dass mehr als die Hälfte aus Vereinen aus dem Programmgebiet kommen. Weiterhin kommen Unternehmer, Mitarbeiter der Verwaltung und von URBAN zu den Sitzungen. Dauerhafter Partner ist das Quartiersmanagement. Aber auch Bewohner werden, wenn auch nur zu einem geringen Teil, erreicht.

Als besonders positiv werden das gegenseitige Kennen lernen, die Kontakte und Gespräche im Umfeld der Treffen und zunehmend die offene und konstruktive Atmosphäre betrachtet. Weiterhin betont werden der Informationsaustausch und die offene Diskussion. Von Interesse sind die wechselnden Themen und vor allem auch der Austausch zu den verschiedenen Projekten. Gelobt wurde das zunehmende Engagement.

Weniger zufrieden stellend sind die teilweise zu langen und wenig weiterführenden Gesprächsanteile Einzelner und weitschweifige Diskussionen. Die Projektbewertung wird als schwerfällig empfunden und auch die fehlenden weiteren Informationen zu den Projekten nach deren Bewertungen werden angemerkt. Bedauert wird, dass viele Themen nur angerissen werden und an den Kernpunkten keine Weiterarbeit stattfindet. Zu verbessern ist weiterhin die Beteiligung der Bürger und die Einführung von neu hinzukommenden Teilnehmern.

Kern der Evaluation war die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen, die sich in der weiteren Diskussion und Arbeit niederschlagen. Dazu gehören:

- Übersicht der aktiven Vereine und Partner im Gebiet
- weitere Zusammenarbeit mit Unternehmen
- einen stärkere Beteiligung der Bürger
- es sollten weniger Themen aber dafür tiefgründiger behandelt und dabei konkrete Ergebnisse erarbeitet werden
- neben der thematischen Arbeit ist auch die Struktur der Themengruppe weiter zu entwickeln (bspw. durch einen verstärkten Workshopcharakter)
- Projektvorstellungen sollten nach dem erarbeiteten Raster erfolgen und auch nur dann bewertet werden
- wichtig ist die Begleitung und Bewertung von Projekten auch im Nachhinein
- der Erfahrungsaustausch bei der Antragstellung und –abwicklung ist zu vertiefen
- eine Jahresdokumentation sollte Überblick über Themen, Projekte, Prozesse und Ergebnisse der Arbeit der Themengruppe liefern
- „Neulinge“ benötigen Informationen und eine kleine Einführung



- weiterhin wichtig sind einen bessere Absprache zwischen Koordination und Moderation, sowie ein straffereres Einhalten der Tagesordnung, auch um den Zeitdruck in den Sitzungen zu reduzieren.

Die weitere Diskussion der Ergebnisse und zur Weiterarbeit der Themengruppe machte verschiedene Meinungen und Ansichten deutlich.

So wird die Themengruppe von einem Teil der Teilnehmer noch immer als eine „Pflichtveranstaltung“ betrachtet, zu der man geht, wenn man ein Projekt realisieren möchte. Der Mehrzahl der Teilnehmer betrachtet die Themengruppe jedoch als eine gute und nutzbringende Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch, Kontakt und vor allem als Informationsplattform, um sich gegenseitig zu informieren und darüber informiert zu werden, was im Stadtgebiet in den Bereichen Soziales und Kultur geschieht und in Planung ist. Im Zuge der Verschlechterung der finanziellen Förderung wird die Themengruppe aus Austauschgremium zunehmend wichtiger.

Die Themengruppe „Soziale Qualitäten“ sprach sich ausdrücklich für den Erhalt und die Weiterführung im nächsten Jahr aus.

Deutlich wurde, dass durch die Themengruppe Soziale Qualitäten auch kleinere Projekte und Vorhaben durch gemeinsames Engagement ermöglicht werden (können) und Hilfe und Unterstützung angeboten und ausgetauscht werden.

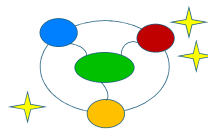
So bot Herr Plate zum Beispiel Unterstützung durch URBAN II bei der Erstellung einer Projektdokumentation durch die Themengruppe selbst an.

Die Möglichkeit der Beteiligung und Mit-Entscheidung bezüglich der Verteilung von Fördergeldern bzw. bezüglich der Bewertung und Entscheidung zu Projekten wird nach wie vor in ihrer Handhabung skeptisch betrachtet und hinterfragt. Dabei wurden wiederum verschiedene Standpunkte deutlich. Die Themengruppe ist mit ihren Bewertungen wichtiges Gremium, um die Entscheidungen über die soziale und kulturelle Entwicklung im Leipziger Westen nicht ausschließlich an die Verwaltung zu delegieren. Selbiges erscheint jedoch wünschenswert und notwendig, da es derzeit kein vergleichbares Gremium gibt, das sich mit diesen weichen Faktoren (Schwerpunkt „Soziale Qualitäten“) der Stadtteilentwicklung befasst. Auch aus dem Ansatz der vorgesehenen Bürgerbeteiligung innerhalb des URBAN II – Programms wird die Themengruppe als bedeutsam für dessen weitere Umsetzung betrachtet.

Kritisch wird ferner die Projektbewertung an sich gesehen. Diese wird zunehmend wichtiger. Es wurde jedoch betont, dass die finanziellen Verschlechterungen nicht zu einer Verschärfung der Bewertung nach weiteren Kriterien führen darf. Zentral sollte weiterhin die inhaltliche Diskussion und gegenseitige Anregung sein, die dann ein gemeinsames Votum für oder gegen ein Projekt nach sich zieht. Dieser Ansatz von Basisdemokratie wird positiv beurteilt. Der Diskussion folgend wurden die vorgeschlagene Bewertung nach den offiziellen Kriterien durch die Gruppe abgelehnt und die späteren Projektbewertungen nach dem bekannten und bewährten Schema durchgeführt. Ein weiteres Argument dafür ist, dass die Bewertung nach diesen Kriterien ein sehr differenziertes Wissen über das Projekt und Vergleiche in den Stadtteil hinein erfordern, die von der Gruppe nicht (in der Kürze der Zeit) leistbar sind. Hierzu wird auf die bestehenden Fachgremien verwiesen.

Betont wird die Problematik der wechselnden Besetzung der Gruppe bzw. der fehlenden Kontinuität. Dies erschwert neben der Bewertung auch die längerfristige Arbeit.

Herr Plate hält hierzu eine Vertiefung der thematische Ausrichtung (z. B. Kunst und Kultur, Soziale Betreuungsangebote, Kinder und Jugendliche) für sinnvoll, um hier dem speziellen Interesse der unterschiedlichen Teilnehmer entgegen zu kommen. Hierzu sollte in den nächsten Themengruppen sich nochmals abgestimmt werden.



Zur Verbesserung der Projektvorstellung und -bewertung wurde nach Handlungsanleitungen zur Vorstellung von Projekten gefragt. Diese wurden bereits erarbeitet und sollten wieder aufgegriffen werden. (folgen mit der Einladungsmail zur nächsten Themengruppe)

Neben der reinen Bewertung und Diskussion von Projekten wird zunehmend die Evaluation von Projekten gefordert, womit gemeint ist, Projekte erneut, nach deren Umsetzung in der Gruppe vorzustellen, nach Erfolg, Misserfolg und Erfahrungen zu fragen und zu beurteilen, ob die Aspekte, die zu einem positiven Votum geführt haben auch realisiert werden konnten.

Klar wurde weiterhin, dass die Vielzahl der Themenbereiche, die in der Gruppe diskutiert werden häufig zu einer inhaltlichen Überfrachtung führen und somit Themen nicht abschließend bearbeitet werden können.

3. Projektvorstellung und Bewertung

Die Projektvorstellung umfasste zwei Projekte in städtischer Trägerschaft bzw. in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Leipzig und einem Verein.

Die Bewertung bzw. die Empfehlung der TG soll dazu dienen die Projekte in einen Prioritätenplan der URBAN II – Programmsteuerung aufzunehmen. Zu beachten ist, dass gegenwärtig die Umsetzung der Projekte durch die Mittelkürzung (siehe oben !) nicht gewährleistet ist. Lediglich das Einbringen der Eigenanteile durch Dritte oder die Erhöhung der Haushaltsmittel des ASW kann eine Förderung gewährleisten.

3.1. ***Umbau- und Ausbau zweier Gebäude in der Odermannstraße zum neuen Hort der Nachbarschaftsschule inklusive Einrichtung eines Kindergartens – Frau Jarchow, Frau Zmatlik***

Projekträger: Förderverein der Nachbarschaftsschule e.V.

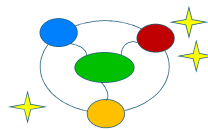
Derzeit besuchen ca. 240 Kinder den Hort der Nachbarschaftsschule, der dadurch mit massiven Platzproblemen konfrontiert ist. Seit zwei Jahren wurde deshalb an einer Idee und Konzeption gearbeitet, zwei benachbarte, leer stehende Gründerzeithäuser in der Odermannstraße für die Zwecke des Hortes auszubauen. Damit einher geht auch die weitere Aufwertung der Odermannstraße, so dass auch eine stadträumliche Verbesserung zu erwarten ist.

Mit der Einrichtung eines Kindergarten soll das bisherigen Betreuungsangebot auf den Vorschulbereich ausgeweitet werden. Nach Angaben des Jugendamtes gibt es in Lindenau derzeit zu wenig Kiga-Plätze, so dass hier eine weitere Lücke geschlossen werden kann.

Die derzeitigen Horträume würden zu ebenfalls dringend benötigten weiteren Schulräumen umfunktioniert. Ein bereits über URBAN II gefördertes Projekt, das Angebot der Buchkinder in der NASCH, würde auch von dem Projekt profitieren, da sie weiteren Platz bekämen und die Idee einer Schuldruckerei (als Schülerfirma) angehen könnten.

Hauptproblem ist gegenwärtig die Grundstücksproblematik, die noch zu regeln ist.

Die Themengruppe spricht sich nach Klärung aller aktuell bestehenden Fragen FÜR das Projekt aus (mit einer Stimmenthaltung). Zur Begründung wird u.a. angemerkt, dass damit das wichtige Angebot von Betreuung für Kinder im Schul- aber auch im Vorschulalter ausgeweitet werden kann und die zu erwartenden stadträumlichen Auswirkungen.



3.2. Umgestaltung und Öffnung des Schulhofes der Schule am Adler – Frau Fiedler (Direktorin)

Projekträger: Schule am Adler

Die Schule am Adler liegt in einem Stadtgebiet, das für seine Problemlagen (Fläche am Adler, soziale Spannungen) hinreichend bekannt ist.

Die Schule beherbergt neben der Grund- und Mittelschule einen Hort und einen Schulclub in Trägerschaft der RAA (Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen e.V.).

Die Umgestaltung des Schulhofes wird seit fünf Jahren forciert und wurde auch bereits einmal bei URBAN II beantragt. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde das Projekt nun konzeptionell sehr umfangreich vorbereitet. Eine Befragung im Stadtgebiet hat eine eindeutige Zustimmung der Bevölkerung zu diesem Vorhaben aufgezeigt.

Wichtigster Aspekt ist darum auch die Öffnung des derzeit stark abgeschlossenen Schulhofes in und für den Stadtteil. Dabei sollen Freizeit-, Spiel- und auch dringend notwendige Sportflächen entstehen.

Auch der Schulclub unterstützt das Projekt. Für die Mitarbeiter ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen, auch außerhalb der Öffnungszeiten des Club die Möglichkeit bekommen, ihre Freizeit auf dem Gelände der Schule zu verbringen und dort Sport zu treiben.

In Eigenregie wurde auf dem Schulhof im vergangenen Jahr ein Freiluftklassenzimmer, im Rahmen eines Schülerprojektes, eingerichtet. Mit der Umgestaltung sollen nun auch die weiteren Flächen nutzbar gemacht werden.

Die Themengruppe sprach sich mit drei Enthaltungen FÜR das Vorhaben aus. Dies geschah vor allem im Hinblick auf die Ganzheitlichkeit der Idee, die eine Aufwertung des Schulhofes für die Nutzung sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit für die Schüler vorsieht und dabei auch die Schaffung einer attraktiven Freizeitfläche für die Anwohner berücksichtigt. Damit wird ein wichtiger Aspekt der Stadtteilentwicklung einbezogen, der Auswirkungen auch auf „den Adler“ haben kann.

Bewertung des Förderantrages Wege e.V./Landesverband der angehörig psychisch Kranker in Sachsen e. V. über die „Dienstleister im Bereich der stadtteilkulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur“

3.3. Fassendengestaltung am Henriettenpark durch den Verein Wege e.V.

Projekträger: Wege e.V.

Der Verein möchte, in Absprache mit dem Eigentümer eines benachbarten Hauses dessen Rückseite aufwerten. Für den Eigentümer selbst ist diese Fassade nicht bedeutsam und er würde sie in ihrem derzeitigen Zustand belassen. Für die Gestaltung stellt er jedoch ein Gerüst zur Verfügung.

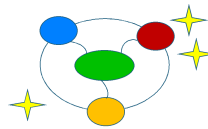
Da die Fassade zum Henriettenpark und Sitz der Vereine, soll sie durch den Verein so gestaltet werden, dass der Park dadurch weiter aufgewertet werden kann.

Die Arbeiten an sich werden von den Klienten (psychisch Kranke) des Vereins durchgeführt. Für das Material u. Fachleistungen benötigt der Verein jedoch einen Zuschuss.

Die Themengruppe befürwortet den Zuschuss (mit drei Stimmenthaltungen).

4. Weitere Informationen und Termine

Harald Jäger berichtet vom Workshop zum Thema Fundraising, am vorherigen Abend. Daran haben einige Vereine aus dem UBRAN-Gebiet teilgenommen. Weitere Veranstaltungen sind vorgesehen.



Die Informationsmaterialien zum Thema werden auf der URBAN-Webseite (www.urban-leipzig.de) veröffentlicht. Einige Exemplare sind noch im URBAN-KompetenzZentrum erhältlich und können während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

In der vorangegangenen Themengruppe wurde das **Thema 1 Euro – Jobs** thematisiert. Dazu wird es am **8. Dezember 2004 eine Informationsveranstaltung** geben. Genauere Informationen und Ort werden noch über den Verteiler bekannt gegeben bzw. können über die URBAN-Webseite abgerufen oder im URBAN-KompetenzZentrum erfragt werden.

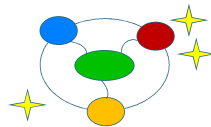
Die Nächste Themengruppe wird sich vor allem mit Projekten und Anträgen aus den beiden Beihilfen befassen.

Dazu findet das nächste Treffen am 24. November 2004, von 18:00 bis 20:00 Uhr im Vereinshaus des Wasser-Stadt-Leipzig e.V., in der Industriestraße 72 statt.

Die genaue Tagesordnung und die notwendigen Informationen zu den Projekten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

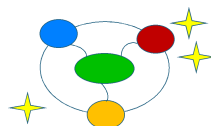
Anja Moritz
Moderatorin

Bertram Plate
Koordinator „Soziale Qualitäten“
URBAN II – Programmsteuerung



5. Teilnehmer

	Name	Vorname	Firma/Einrichtung	Straße	PLZ	Ort	Telefon	E-Mail-Adresse
1.	Appel	Bernd	Architekt	Fechnerstraße 10	04155	Leipzig	0341/2118750	mail@appel-bohne.de
2.	Ausburg		Wasser-Stadt-Leipzig e.V.	Industriestraße 72	04229	Leipzig		
3.	Brüchert	H.	NASCH e.V.	Gemeindesamtsstraße 8 – 10	04177	Leipzig	0341/4772227 0341/4772223	Nasch.hort@t-online.de
4.	Diebler	Peggy		Aurelienstraße 8	04177	Leipzig		p.diebler@gmx.de
5.	Dittrich	Editha	Deutscher Hausfrauenbund e.V.	Odermannstraße 10	04177	Leipzig	0341/8709003	
6.	Fiedler	Ines	Schule am Adler (Mittelschule)	Antonienstraße 24	04229	Leipzig	0341/415470	schuleamadler@web.de
7.	Geißler	Andreas	NASCH e.V.	Gemeindesamtsstraße 8 – 10	04177	Leipzig	0341/4772227 0341/4772223	Nasch.hort@t-online.de
8.	Golinski	Sonja	Quartiersmanagement kleinZSCHÖCHER	Dieskaustraße 50	04229	Leipzig	0341/4204671	Quartiersmanagement@kleinzschocher.de
9.	Habermann	Tobias	Quartiersmanagement Leipziger Westen	Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/8705930	qm@leipziger-westen.de
10.	Hampl		Leipziger Tafel e.V.	Rudolph-Sack-Straße 10	04229	Leipzig	0341/6898481	kontakt@leipziger-tafel.de
11.	Herrmann	Andreas	Ah-variabel	Uranusstraße 94	04205	Leipzig		ah_post@freenet.de
12.	Jäger	Harald	Das Nest e.V.	Endersstraße 26	04177	Leipzig	0341/3917242	info@das-nest-ev.de
13.	Jarchow	Carola	NASCH e.V.	Gemeindesamtsstraße 8 – 10	04177	Leipzig	0341/4772227 0341/4772223	Nasch.hort@t-online.de
14.	Kappe	Holger	RAA Leipzig	Antonienstraße 24	04299	Leipzig	0341/4797581	holle-



			zig/Schulclub Adler					hood@compuserve.de
15.	Lange	Ralph-Uwe	Freundeskreis Buchkinder e.V.	Gemeindesamtsstraße 8 – 10	04177	Leipzig		info@buchkinder.de
16.	Lhewald		Leipziger Kinderbüro e.V.	Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/8705930	Lehwald@leipziger-kinderbuero.de
17.	Moritz	Brigitte	RAA	Sternwartenstraße 4	04103	Leipzig	0341/2577247	Raa-leipzig@t-online.de
18.	Moritz	Anja	ZAROF.	Philipp-Rosenthal-Straße 21	04103	Leipzig	0341/217290	moritz@zarof-gmbh.de
19.	Petzschauer	Susanne	Zfi, Mobiler Jugendkonfliktdienst	Demmeringstraße 115	04179	Leipzig	0341/4955690	drahtseil@zfi-leipzig.de
20.	Plate	Bertram	URBAN II	Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/8705930	plate@urban-leipzig.de
21.	Schiffler	Manuela	RAA Leipzig; Helmholtzclubs	Helmholtzstraße 4 – 6	04177	Leipzig	0341/4802449	Kfje-helmholtzstrasse@epost.de
22.	Schindhelm		Mütterzentrum Leipzig e.V.	Walther-Heinze-Str. 22	04229	Leipzig	0341/4772462	
23.	Schlichting	Christel	KAOS e.V.	Wasserstraße 18	04177	Leipzig	0341/4803841	spielmobil@kaos-leipzig.de
24.	Schöpe	Monika	Wege e.V.	Lütznerstraße 75	04177	Leipzig	0341/9128317	
25.	Zmatlik	Barbara	NASCH e.V.	Gemeindesamtsstraße 8 – 10	04177	Leipzig	0341/4772227	Nasch.hort@t-online.de